



**SAAM**  
Swiss Association for  
Autonomous Mobility

**Entwicklung  
automatisierte Mobilität**

**2026–2040**

**Roadmap**

**Vom Vorstand freigegebene Fassung, Stand 4.3.2026**

## Einleitung

Das automatisierte Fahren entwickelt sich rasant. Weltweit werden täglich schätzungsweise 1 Million Kilometer im Level 4 zurückgelegt, also ohne aktive Beteiligung einer Person. Während in Ländern wie den USA und China der Einsatz von automatisierten Fahrzeugen bereits als kommerzielle Dienstleistung angeboten wird, sind in Europa erst Pilotprojekte in Umsetzung. Die Schweiz ist hierbei Vorreiterin. Dank ihrer fortschrittlichen Gesetzgebung und einer hohen Innovationsbereitschaft sind gleich 6 Projekte am Laufen, welche den Einsatz automatisierter Fahrzeuge in unterschiedlichen Kontexten untersuchen. Sie sollen zeigen, wie automatisierte Fahrzeuge dazu beitragen können, die Vision eines leistungsfähigen, sicheren, kostengünstigen, nachhaltigen und vernetzten Verkehrssystems zu erreichen.

SAAM ist die nationale Plattform zum automatisierten Fahren. Zusammen mit seinen Mitgliedern und dem Bund hat der Verein eine Roadmap für die automatisierten Mobilität in der Schweiz entwickelt. Sie zeigt auf, wie sich der Einsatz automatisierter Fahrzeuge entwickeln könnte und definiert die Ziele und prioritären Handlungsfelder. Die Roadmap wird im Rahmen des Automated Mobility Summit am 5. Mai den Mitgliedern vorgestellt und danach veröffentlicht.

Mit der Publikation ist es allerdings nicht getan. Nun gilt es, die richtigen Massnahmen umzusetzen, damit die Vision Realität werden kann. Aus einer Vielzahl von möglichen Massnahmen gilt es jene zu forcieren, die für die Entwicklung massgebend sind. Die Erkenntnisse daraus müssen rasch und breit verfügbar sein, um daraus zu lernen und darauf aufbauen zu können. Dazu braucht es eine enge Zusammenarbeit aller Akteure, denn die Integration automatisierter Fahrzeuge in unser hoch entwickeltes Verkehrssystem lässt sich nur im Verbund erreichen. Das vorliegende Konzept bildet den Rahmen dazu.

Dübendorf, 5. Mai 2026

Hans Wicki  
Präsident

Rémy Chrétien  
Geschäftsführer

## Wieso braucht es automatisierte Fahrzeuge?

Die Schweiz verfügt über ein engmaschiges und leistungsfähiges Strassen- und Schienennetz. Die Verkehrsträger sind eng vernetzt, Multimodalität ist alltäglich. Die Infrastruktur ist auf einem hohen Niveau und bietet eine hohe Sicherheit. Die Unfallzahlen liegen im internationalen Vergleich auf einem tiefen Niveau. Diese Errungenschaften gilt es zu bewahren, denn der Zugang zu Mobilität ist die Grundlage für wirtschaftliche Prosperität und gesellschaftlichen Zusammenhalt.

Allerdings bestehen auch einige Herausforderungen. Das Verkehrssystem ist teuer - Bau und Unterhalt der Infrastruktur verursachen Kosten von rund 15.8 Mia. CHF pro Jahr. Auf den Nationalstrassen werden bereits 55'569 Stautunden registriert, mit zunehmender Tendenz. Die Belastung der Umwelt mit CO<sub>2</sub>, Feinstaub und Lärm bleibt hoch, ebenso schreitet der Verlust von Kulturland durch den Bau von Verkehrsflächen voran. Der Verkehr fordert rund 250 Todesopfer pro Jahr. Während der Zugang zu Mobilität als selbstverständlich gilt, geht oft vergessen, dass grosse Teile der Bevölkerung nicht oder nur eingeschränkt unterwegs sein können.

Automatisierte Fahrzeuge können zur Lösung dieser Herausforderungen beitragen:

- + Über 90 % der Unfälle entstehen durch menschliches Versagen. Automatisierte Fahrzeuge senken das Risiko deutlich.
- + Staus kosten die Schweiz rund 3 Mrd. CHF pro Jahr. Automatisierte Fahrzeuge verbessern den Verkehrsfluss.
- + 500 000 Menschen mit eingeschränkter Mobilität gewinnen mehr Selbstständigkeit.
- + Jeder dritte Chauffeur geht bald in Pension. Automatisierung hilft gegen Fachkräftemangel.
- + Automatisierte Fahrzeuge erschliessen neue Gebiete und senken Kosten im öffentlichen Verkehr.

## Was heisst eigentlich «automatisiert Fahren»?

Automatisierte Fahrzeuge sind selbstständig und ohne Fahrer:in unterwegs, sie sind jedoch fernüberwacht. Das Fahrzeug nimmt seine Umgebung wahr, trifft Entscheidungen und bewegt sich sicher im Verkehr – innerhalb eines definierten Einsatzbereichs. Diese Technologie ist keine Zukunftsvision. Autonome Shuttles, Lieferfahrzeuge und führerlose Flughafentransporte sind in der Schweiz bereits heute im Einsatz. Weltweit werden pro Tag über eine Million Kilometer führerlos zurückgelegt.

Der Automatisierungsgrad wird in Stufen angegeben, die von SAE International definiert wurden. Dabei werden sechs Stufen der Fahrautomatisierung unterschieden, von Stufe 0 (keine Automatisierung) bis Stufe 5 (vollständige Automatisierung), wobei Fahrzeuge danach klassifiziert werden, ob der Mensch oder das System die Fahraufgaben ausführt. Einzelheiten sind Abbildung 1 zu entnehmen.






## Vision

Das automatisierte Fahren in der Schweiz folgt einer klaren Vision. Sie zeichnet sich dadurch aus, dass die Technologie sich in den Dienst des Gemeinwohls stellt und einen Mehrwert für die Gesellschaft leisten soll. Die Schweiz kann zu Recht stolz sein auf ihr hoch entwickeltes Verkehrssystem. Die automatisierte Mobilität soll beitragen, diese Errungenschaft zu erhalten und weiterzuentwickeln.

*Das zukünftige Mobilitätssystem der Schweiz ist gemeinsam genutzt, intermodal und vernetzt. Das automatisierte Fahren ist ein integraler Bestandteil des gesamten Mobilitätssystems und macht es sicherer, komfortabler, effizienter und nachhaltiger.*

## Zielsetzungen

Die Roadmap verfolgt fünf Zielsetzungen, die einander gleichgestellt sind und gegenseitig beeinflussen:

	<b>Integration</b>	Automatisierte Fahrzeuge sind voll in die Mobilitätskette von Personen und Gütern integriert.
	<b>Rahmenbedingungen</b>	Die Schweiz bietet einen stabilen und gleichzeitig flexiblen Rahmen für die sichere Anwendung neuer Technologien und die Schaffung neuer Angebote.
	<b>Akzeptanz</b>	Öffentlichkeit, Politik, Behörden, Wirtschaft, und Wissenschaft unterstützen den Einsatz und die Verbreitung automatisierter Fahrzeuge in der Schweiz.
	<b>Zugänglichkeit</b>	Automatisierte Mobilitätsdienste sind in der gesamten Schweiz verfügbar, sowohl in städtischen als auch in ländlichen Gebieten.
	<b>Nachhaltigkeit</b>	Automatisierte Fahrzeuge leisten einen Beitrag an ein nachhaltiges, kosteneffizientes und sicheres Verkehrssystem.

## Entwicklungsschritte

Das automatisierte Fahren entwickelt sich mit einer hohen Dynamik, getrieben von technologischen Fortschritten und dem Einsatz von künstlicher Intelligenz. Die Integration in ein bestehendes, hochkomplexes System verlangt jedoch eine schrittweise Entwicklung (siehe Abbildung 2). In einer ersten Phase werden die technischen, regulatorischen und wirtschaftlichen Grundlagen gelegt, damit automatisierte Fahrzeuge ihr Potenzial ausspielen und sinnvoll eingesetzt werden können. In der Etablierungsphase steht die Skalierung im Vordergrund, um das System so zu entwickeln, dass auch grössere Anteile der Flotte automatisiert verkehren können und somit den breiten Einsatz in der anschliessenden Expansionsphase ermöglichen.

Automatisierte Fahrzeuge werden sowohl in der Güterlogistik wie auch im Personenverkehr zum Einsatz kommen, wobei sich die Grenzen zwischen individueller und öffentlicher Nutzung durch das Aufkommen von geteilter Nutzung zunehmend verwischen werden. Sowohl die Geschäftsmodelle wie auch die eingesetzten Fahrzeugtypen und die an sie gestellten Anforderungen werden aber weiterhin unterschiedlich bleiben. In allen drei Bereichen ist davon auszugehen, dass die Anzahl eingesetzter Fahrzeuge sich nach der Grundlagenphase rasch erhöhen und bis 2040 zehntausende davon auf den Strassen verkehren werden. Es ist somit absehbar, dass automatisierte Fahrzeuge zunehmend Teil unseres Alltags sein werden.

## Handlungsfelder

Der Einsatz von automatisierten Fahrzeugen erfordert eine Vielzahl von Voraussetzungen und Entwicklungen. Die «Landkarte» (Abbildung 3) zeigt einige davon auf, wobei die prioritären Handlungsfelder blau hervorgehoben sind. Sie dient einer ersten Orientierung und als Ausgangspunkt für Massnahmen in der Grundlagenphase. Als Arbeitsinstrument für die an der Umsetzung der Roadmap Beteiligten soll und wird sie sich laufend entwickeln – neue Felder werden dazukommen, andere werden abgeschlossen, Prioritäten werden sich verschieben.

## Aktionsplan

Wie und wie rasch sich die automatisierte Mobilität in der Schweiz entwickeln wird, hängt von der Umsetzung grifffiger Massnahmen und damit vom Engagement der gesamten Community ab. Zentrales Element dabei ist ein in und mit der Community erarbeiteter Aktionsplan. Er vereint die Beiträge, welche die SAAM-Mitglieder und weitere Akteure freiwillig und eigenverantwortlich an die Entwicklung der automatisierten Mobilität leisten. Der Aktionsplan ist auf der Website von SAAM dokumentiert und wird laufend nachgeführt.

## Monitoring und Controlling

Ob die Ziele der Roadmap erreicht werden, wird regelmässig überprüft. Das Indikatorensystem dazu muss allerdings erst noch erarbeitet werden. Entsprechend ist denn auch im Aktionsplan eine prioritäre Massnahme «Entwicklung beobachten und messen» definiert. Ausgangspunkt für die Arbeiten ist ein Zielraster wie in Abbildung 4 dargestellt, wobei die Inhalte lediglich der Illustration dienen und noch bereinigt werden müssen.

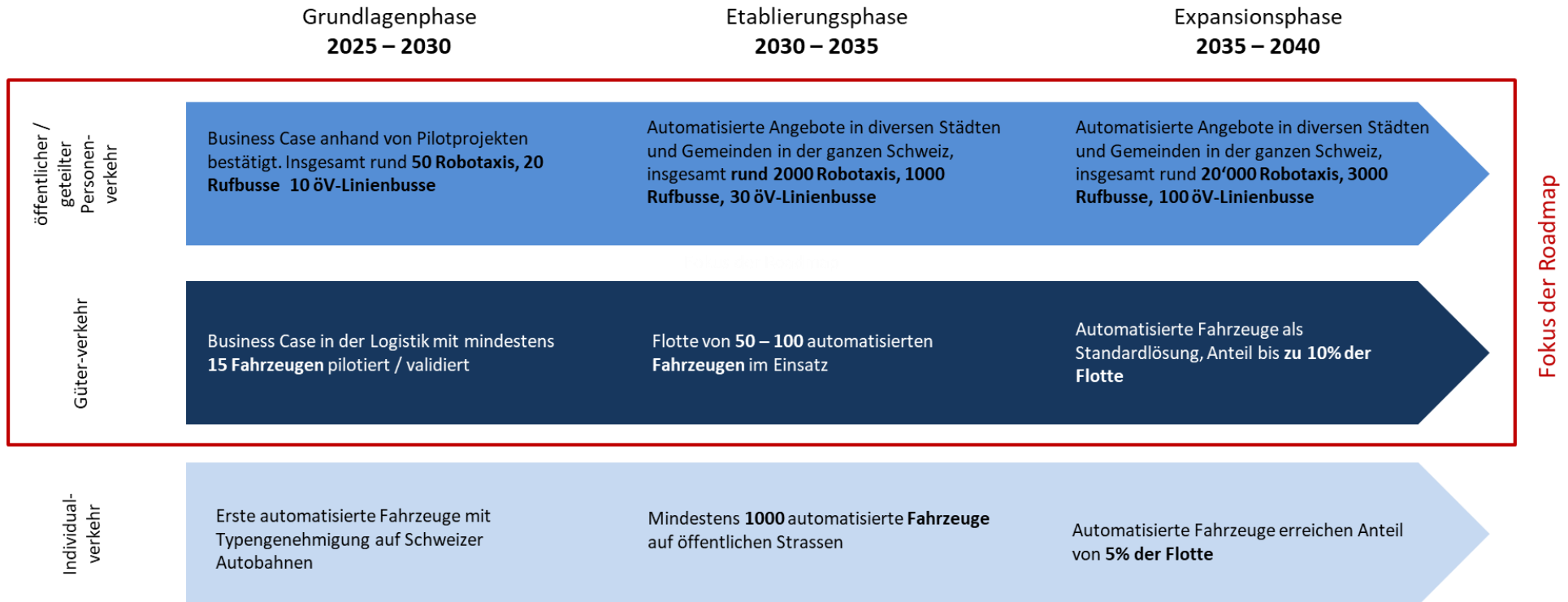
Auch die Umsetzung des Aktionsplans wird verfolgt. Die Geschäftsstelle etabliert dazu ein schlankes Massnahmencontrolling und berichtet dem Vorstand SAAM über den Stand der Massnahmenumsetzung sowie den Bedarf zur Anpassung und Weiterentwicklung des Aktionsplans.

## Abbildungen



**Abbildung 1:** Stufen der Automatisierung





**Abbildung 2:** Entwicklungsschritte der automatisierten Mobilität in der Schweiz

Projekte	Technologie	Betrieb	Geschäftsmodell	Finanzierung	Regulation	Akzeptanz	Ökosystem
Grossprojekt (50+ Fz) aufbauen	Software weiterentwickeln	Resilienz im Betrieb stärken	Business Cases Logistik entwickeln	RV-Abgeltungen umwidmen	Bewilligungspraxis etablieren	Wissen vermitteln	Technologie-hub gründen
regionale Projekte realisieren	Fahrzeuge weiterentwickeln	Dateninfrastruktur schaffen	Nutzungs- und Tarifmodelle öV anpassen	PPPs aufbauen	Typengenehmigungen vereinfachen	Vertrauen in Sicherheit stärken	Wissenspool aufbauen
Angebot PKW Level 3 erhöhen	Betrieb vereinfachen	Cyber und Data Security sicherstellen	Business Case Operatoren entwickeln	Venture Capital anziehen	Anforderungen an Einsatz definieren	politischen Prozess begleiten	Weitere Akteure einbinden
Logistik-Projekte aufbauen	Einsatz von KI verbessern	Risiken analysieren und beherrschen	Modelle für Kooperationen entwickeln	Infrastrukturinvestitionen für AV nutzen		Monitoring und Controlling	Koordination sicherstellen
Grenzüberschreitende Pilotprojekte		...		Konsortialmodelle aufbauen	...	...	Internationale Vernetzung fördern

Legende:

Prioritäre Massnahmen	Weitere Massnahmen
-----------------------	--------------------

**Abbildung 3:** Handlungsfelder für die Entwicklung der automatisierten Mobilität



**Abbildung 4:** Grafische Darstellung eines möglichen Aufbaus von Zielen, Teilzielen und Leistungsindikatoren.